



Nachrichten der Sektion Stuttgart



des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins (G.-V.)

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Albert Leitholdt, Stuttgart, Alexanderstraße 134 I.
Verlag: Sektion Stuttgart des D. & Ö. Alpenvereins (e. V.) Stuttgart
Geschäftsstelle: Friedrichstr. 54 II. Geschäftsstunden: Montag und Donnerstag 5-8 Uhr abds.

3. Jahrgang

Nr. 3

Juni 1929

Samstag, den 29. Juni (nicht 22. Juni, wie zuerst bekannt gegeben)

Sonnwendfeier auf dem Hohen-Neuffen

Beginn 8 Uhr abends — Feuerwerk — Gesang — Tanz

Abfahrten ab Stuttgart: 14.01, 16.38, 19.00 (Eilzug)
an Neuffen: 15.55, 18.43, 20.22 (mit Sonntagsfondertarte Neuffen-Urach
RM. 3.20, keine Zonenkarte, da ungültig)

Sonntag, den 30. Juni

Wanderung von Neuffen—Schillingkreuz—Randweg—Buckleter Kapf—Höllenslöcher—Urach

Im Bahnhof Kramer, Urach, zwangloses, gemeinsames Mittagessen (Gedect RM. 1.50) mit gemütlichem Beisammensein und Tanz

Um die Quartiere in Neuffen sicherzustellen, muß beiliegende Meldekarte aller spätestens Donnerstag, den 27. Juni, abends, bei der Geschäftsstelle eintreffen. Der Preis pro Bett einschließlich Frühstück beträgt etwa 2,50 RM. Die Anmeldung ist bindend. Baldige Bestellung wird dringend empfohlen. Die Ausgabe der Quartierkarten erfolgt nach Ankunft der Züge in Neuffen im Gasthaus zur Linde beim Bahnhof.

Anzug: Gebirgstracht oder Wandervanuzug.

Auf vielseitigen Wunsch wollen wir unsere Sonnwendfeier wie in den Vorkriegsjahren wieder einmal auf dem Hohen-Neuffen abhalten. Besonders viele ältere Mitglieder werden sich gern dieser zünftigen, von gutem alplerischem Geiste getragenen Sonnwendfeiern erinnern, wenn auf der großen Bastion der flammende Holzstoß weit hinaus ins Neckarland leuchtete. Und dann das gemütliche Ritterstübli —!

Darum kommt alle wieder wie in früheren Jahren, frohe Sonnwend zu feiern!



Amtliche Mitteilungen.

1. Donnerstag, den 4. Juli, abends 8 Uhr, im Großen Saal der „Silberburg“ Monatsversammlung der Sektion.
2. Sonntag, den 7. Juli, Sektionswanderung in den Schwarzwald. Althengstett—Hirsau—Liebenzell laut Wanderprogramm. Marschzeit 6 Stunden. Führer Wagner.
3. Freitag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Kurhaus „Schillereiche“ (Bopfer), Monatszusammenkunft der SSS. Auch alle Sektionsmitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen.
4. Sonntag, den 21. Juli, Kletterschule in den Felsengärten. Näheres wird noch bekanntgegeben.
5. Donnerstag, den 12. August, abends 8 Uhr, im Großen Saal der „Silberburg“, Monatsversammlung der Sektion, Besprechung der gemeinsamen Fahrt (verbilligt) zur 55. Hauptversammlung des D. u. S. Alpen-Vereins nach Klagenfurt.
6. Freitag, den 9. August, abends 8 Uhr, im Kurhaus „Buchenhof“ (Hasenberg), Monatszusammenkunft der SSS. Auch alle Sektionsmitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Voranzeige:

Das 25. Stiftungsfest der Sektion Stuttgart

wird am Samstag, den 26. Oktober 1929, in den Sälen des Bürgermuseums gefeiert.

Näheres folgt.

Mitgliedsbeitrag 1929. Hiervon steht immer noch ein kleiner Teil aus, und wir möchten die betreffenden Mitglieder bitten, die Einzahlung (12 RM.) entweder direkt an die Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto der Sektion Stuttgart 25 202 umgehend vorzunehmen, da wir endgültig bis Ende Juni mit der Hauptkassa in Innsbruck abrechnen müssen.

Auf der Geschäftsstelle liegt ein Buch für Unterkunftsvorschläge und Empfehlungen auf, in welches die Mitglieder die gemachten Erfahrungen von Gasthöfen und Quartieren für Sommer und Winter möglichst mit Preisangaben usw. eintragen wollen.

Zur gefälligen Beachtung, daß für die Einreise nach Österreich, der Schweiz und Italien kein Visum und kein Sichtvermerk mehr nötig ist, sondern ein gültiger deutscher Reisepaß genügt.

Die Sektionsbücherei enthält Führer und Karten aller Alpengebiete in reicher Auswahl (wichtigere Gebiete doppelt), welche nach den Bestimmungen der Büchereiordnung ausgeliehen werden. Die Mitnahme geliehener Stücke auf Hochtouren ist nicht statthaft. Außerdem sind alle Veröffentlichungen des Alpenvereins, insbesondere auch Karten, vorrätig und werden zu dem ermäßigten Mitgliederpreis abgegeben.

Jahrbuch 1929. Bestellungen hierauf sind umgehend bei der Geschäftsstelle aufzugeben und hierfür der Betrag von 3,80 RM auf das Postcheckkonto Stuttgart 25 202 einzuzahlen.

Der heutigen Nummer der Sektionsnachrichten liegt eine Werbeschrift unserer Sektion bei. Das schmutze Heftchen soll nicht nur den Mitgliedern zeigen, was ihnen die Sektion bietet, sondern auch gute Dienste bei der Werbung neuer Mitglieder leisten, welche sich in unseren Kreisen wohlfühlen und aktive Bergsteiger sind oder es werden wollen. Weitere Stücke sind auf Wunsch kostenlos in der Geschäftsstelle zu haben.

Die Besprechung der Führungstouren im Hochgebirge erfolgt am 28. Juni, abends 8 Uhr, am Stammtisch der Sektion im Königshof. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Das Tragen des Alpenvereins-Edelweißes in Italien verboten! Nach einer Mitteilung des österreichischen Vizekanzlers über die Verfügung der italienischen Regierung ist den Mitgliedern des D. u. S. Alpen-Vereins das Tragen des Vereinsabzeichens auf italienischem Boden verboten worden. Wir reisen dennoch nach Südtirol!

Dieser Nummer liegt ein Werbeblatt über Wagners Alpine Führer und besonders über den neu erschienenen: W. Flaig, Der Arlberg und die Klostertaler Alpen, bei, welches bester Beachtung empfohlen wird.

55. Hauptversammlung des Deutschen und Österr. Alpenvereins zu Klagenfurt.

In den Tagen vom 23. bis 26. August 1929 findet in Klagenfurt die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins statt, wozu der Festausschuß der Sektion Klagenfurt in Nr. 4. der Alpen-Vereins-Mitteilungen unter Bekanntgabe der ausführlichen Festfolge herzlich einladet.

Unsere Mitglieder werden gebeten, in ihre Ferienreise möglichst auch den Besuch der Hauptversammlung einzubeziehen, um so mehr als die Fahrt nach Klagenfurt durch das liebliche Kärnten, das vielgepriesene österreichische Grenzland der Berge, Seen und Wälder schon viel Schönes und Interessantes bietet. Nähere Auskunft, auch wegen ermäßigter Fahrtpreise und Quartierbestellung, erteilt bis spätestens 20. Juni die Geschäftsstelle der Sektion.

Neuaufnahmen 1929

2. Liste

Nr.	Namen	Beruf	Anschrift
44.	Arnold, Emil	Mechaniker	Obsteil bei Ludwigsburg
45.	Brumm, Hilbe	—	Lange Str. 45
46.	Gemmrig, Albert	Bautechniker	Gablenberg, Hauptstr. 99
47.	Haug, Willi	Schuhmacher	Holzstr. 21
48.	Held, Theodor	Ingenieur	Mollfestr. 29
49.	Hirner, Theodor	Kaufmann	Gutenbergsstr. 14
50.	Höh, Bertel	stud. med.	Degerloch, Paulinenstr. 6
51.	Hobloch, Alfred	Ingenieur	Ludwigsbg., Osterholzallee 81
52.	Honold, Friedr.	Safnermeister	Wahnhoffstr. 131
53.	" Frau	—	" 131
54.	Klemm, Walter	Zuschneider	Genesfelderstr. 100
55.	Landauer, Walter	Schüler	Hauptstätter Str. 125
56.	Länge, Hermann	Ingenieur	Hegelsstr. 13
57.	Länge, Jakob	Prokurist	Berg, Poststr. 44
58.	Mörgenthaler, Rich.	Versich.-Beamter	Augustenstr. 96B
59.	Nisi, Otto	Mechaniker	Gablenberg, Farrenstr. 25
60.	Nüssle, Helene	Erpedientin	Kelterstr. 13
61.	Röhm, Georg	Kaufmann	Gablenberg, Farrenstr. 12B
62.	Schmid, Adam	Werkmeister	Gannstatt, Düsseldorfstr. 16
63.	Schrage, Josef	Abteilungs Vorstand	Robert-Mayer-Str. 81
64.	Widmaier, Eugen	Kaufmann	Rotebühlstr. 54 ¹
65.	Wöhr, Alfons	Bezirksbaumeister	Schwabenbergstr. 25

Mit 58 Jahren auf das Matterhorn.

Von Th. Lauth.

Das Matterhorn stand nicht in meinem Programm. Ich hatte den Dom und noch einen anderen Gipfel vorgezogen. Aber es kommt oft anders als man denkt. Mit meinem Führer besprach ich die geplanten Touren. Dieser empfahl mir, „da ich direkt aus der Stadt komme“, zur Probe und als Training die Wellentuppe zu besteigen. Dieser Gipfel ist eine schöne Klettertour, mit 3910 Meter genau so hoch wie der König der Ostalpen. Alter Ortler, Berge von deiner Größe kommen hier nur für das Training in Betracht. Und doch habe ich das Hochgebirge nirgends sonst in einer solchen Wildheit kennen gelernt, wie im Sommer 1921 bei meiner zweiten Besteigung des Ortlers über den Hochjochgrat. Kein Gratweg war bis jetzt so zerrissen wie der Hochjochgrat am Ortler.

Nach der interessanten Besteigung der Wellentuppe kam als Hochtour wegen der überaus großartigen Rundschau der Dom (4554 Meter) in Betracht. Bei prächtigem Wetter

Mitglieder, besuche Deutsch-Güdtirol!

wurde diese Tour in 7 $\frac{1}{2}$ Stunden ausgeführt. Von der Domhütte marschierten wir über Geröll und über einen Höhenrücken zur Zunge des stark zerklüfteten Festi-Gletschers. In letzterer Höhe gings dann zum Festi-Zoch, wo wir die Rucksäcke zurückließen. Es folgte der Aufstieg über den brüchigen Nordwestgrat und das obere Stück bis zur Gabel mußte dann über steilen Gletscher überwunden werden. Von der Gabel führte ein sehr steiler Schneegrat zum Gipfel, so daß wir die Steigeisen gut gebrauchen konnten. Der Abstieg beanspruchte 4 $\frac{1}{2}$ Stunden. Der brüchige Grat wurde vermieden und über den Hochberg-Gletscher zum Festi-Zoch zurückgekehrt. Vorsichtig mußte wieder der Festi-Gletscher passiert werden, da es nicht leicht war, durch das Spaltengewir durchzukommen. Am Abend hatten wir noch eine großartige Aussicht von der Domhütte aus.

Dann entschied ich mich für das Matterhorn. Nicht die Aussicht wie beim Dom, sondern der Berg selbst war für mich ausschlaggebend. Das Matterhorn ist einer der berühmtesten Berge, und es soll der schönste Berg der Erde sein. Nach einem ersten, infolge tobenden Sturmes mißglückten Besteigungsversuch mußten wir von der Hörnli-Hütte umkehren. Einige Tage später fuhren wir wieder nach Zermatt. Es hatte sich uns ein Schweizer Tourist, den wir in der Dom-Hütte kennengelernt hatten, angeschlossen. Abends konnten wir einen prächtigen Rundblick vom Hörnli genießen. Auch betrachteten wir durch das Teleskop die feingeschwungene Linie des Nordostgrates. Er macht einen drohenden, unnahbaren und abweisenden Eindruck; er ist indes nicht so furchtbar, wie er aussieht. Seine Neigung soll, wie ich in Zermatt hörte, 50 Grad aufweisen. Man soll ihn aber nicht unterschätzen. Die größere Zahl der Unglücksfälle an der Nordostkante ist in der Hauptsache nur darauf zurückzuführen, daß die Besteigung zu leicht genommen wird. Das Matterhorn beherrscht alles. Selbst der Monte Rosa muß gegen diese Kolossalgestalt zurücktreten, weil sich die Dufour-Spitze, der zweithöchste Gipfel der mitteleuropäischen Alpenkette, zu wenig über die Eisströme erhebt. Es macht den Eindruck, als hätte eine gewaltige überirdische Hand ringsum alles fein säuberlich von der Basis des mächtigen Felsobelisks entfernt, damit die riesige, feingespitzte Pyramide ganz frei zum Himmel rage. An Schneidigkeit des Aufbaues, an Kühnheit des Aufschwungs, an riesenhafter Erscheinung und markig scharf gezeichneter Kontur erreicht kein Rivale das Matterhorn. Hier hat die Natur wirklich etwas ganz Außergewöhnliches geschaffen.

Morgens 3 Uhr brachen wir bei sehr milder Temperatur auf. Der Himmel war teilweise bedeckt und der Führer hatte deshalb nicht mehr die frohe Hoffnung wie am Abend. Er wünschte nur, daß bei dem zweifelhaften Wetter der Auf- und Abstieg gelingen möge. Die Eispidol ließen wir zurück. Es wurde gleich vor der Hütte angeseilt. Der Weg führte zunächst über den Hörnli-Rücken, dann über ein kleines Schneefeld. Bald befanden wir uns in den Felsen der sog. Efelstritte. Der weitere Aufstieg erfolgte mitunter auf allen Vieren über die Moseley-Platte zur Solvan-Hütte, wo gerastet wurde. Dann führte der Höhenrücken eine kurze Strecke weiter und später gings rechts in scharfer Kletterei zur Schulter empor. Die früher hier angebracht gewesenen Seile sind entfernt. In fortgesetzter Kletterei wurden die Seilstellen an der Schulter — das untere Dach — erreicht. Die Felsen waren sehr vereist. Wir hielten uns links an den Felsen und erreichten das obere Dach. Außer Seilen ist auch eine Kette angebracht. Ohne diese Hilfsmittel würde sich der Aufstieg schwierig gestaltet haben. Über das obere Dach erreichten wir unschwierig direkt auf dem Grat Punkt 9 Uhr den Schweizer Gipfel des Matterhorns (4505 Meter).

Der Rundblick war nicht so schön wie vom Dom, da die umliegenden Berge teilweise in Nebel gehüllt waren. Nach etwa halbstündiger Pause wurde der Abstieg angetreten. „Wir haben genau 6 Stunden herauf gebraucht und werden in 4 $\frac{1}{2}$ Stunden unten sein“, sagte der Führer. Er sollte sich aber täuschen. Das obere Dach hatten wir bald hinter uns. Der weitere Weg nach den Seilstellen kam mir lang vor. Endlich hatten wir auch die Schulter hinter uns und bald darauf befanden wir uns wieder in der Solvan-Hütte. Ich vollzog den Eintrag ins Hüttenbuch. Nach halbstündiger Rast ging es weiter. Vor mir kletterte eine junge Dame in ebenso langsamem Tempo abwärts. Der Führer drängte. Er wollte am anderen Tag wieder mit einem Touristen aufsteigen und den Abstieg nach Breuil machen. Ich ermüdete mehr und mehr. Es wird 4 Uhr gewesen sein, als wir wieder die Hörnli-Hütte erreichten.

Glücklicherweise konnten wir die Tour bei schönem Wetter durchführen. Noch am Abend traf der Wettersturz ein. Der Sturm raste mit furchtbarer Gewalt während der ganzen Nacht. Am Morgen war das Matterhorn und die ganze Umgebung im Nebel. Man konnte nichts mehr sehen. Die ungünstige Witterung hielt an und mit den Hochtouren war es für diesen Sommer zu Ende.

Mitglieder, besuchet unsere Hütten!

Die Alai-Pamir-Expedition.

Der Deutsche und Österreichische Alpen-Verein hatte gemeinsam mit der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft und der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion diese große Expedition ausgerüstet und dank der bewährten und umsichtigen Leitung von W. R i c k m e r - R i c k m e r s mit Glück und vollem Erfolg im Jahre 1928 durchgeführt.

Vor große Aufgaben sahen sich die Teilnehmer gestellt, hauptsächlich Topographie, Geologie, Sprachforschung u. a. m. und nicht zuletzt Erstbesteigung der unberührten, oft namenlosen Gipfel, die, meist über 6000 Meter hoch, im Pik Lenin (früher Pik Kaufmann) mit etwa 7200 Meter ihre größte Höhe erreichen.

Die bergsteigerischen Erfolge der teilnehmenden Mitglieder des Alpen-Vereins, Dr. A l l w e i n, W i e n und S c h n e i d e r, mit Dr. V o r c h e r s, Bremen, an der Spitze, interessieren wohl in erster Linie, und es war daher sehr zu begrüßen, daß es den gemeinsamen Bemühungen der beiden Sektionen Schwaben und Stuttgart gelang, Herrn E. S c h n e i d e r, Briglegg, für einen Lichtbildervortrag zu gewinnen.

Der große Stadtgartensaal war bis auf den letzten Platz besetzt und der Redner schilderte in einfacher, aber um so eindringlicherer Weise die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich dem Bergsteiger in diesen unerforschlichen Gebieten des Pamir und Transalaj entgegenstellen. War doch nicht einmal die Lage der Hauptgipfel und Gebirgszüge genau bekannt, so daß man nur Vermutungen und Schätzungen als Unterlagen hatte. Aber die gründliche Vorbereitung und Ausrüstung ließ doch manches leichter durchführen, als es Sven Hedin vor 34 Jahren möglich war, als er zum „Dach der Welt“ reiste. Beispielsweise standen ihm damals weder Radiostation noch ähnliche moderne, heute beinahe selbstverständliche Geräte zur Verfügung.

Leider erlaubt es der Raum nicht, ausführlich die hochinteressanten Schilderungen des Redners wiederzugeben. Dies hat in trefflicher Weise Walthers S c h m i d t u n z in Nr. 10 und 11 der Alpen-Vereins-Mitteilungen 1928 getan, wo auch die wichtigsten Berichte der Expeditionsleiter abgedruckt sind. Besonders anerkennend wurde auch über die russischen Expeditionsteilnehmer berichtet, die der Gesamtexpedition viele Sorgen ersparten und Hindernisse aller Art aus dem Wege räumten.

Herr S c h n e i d e r verstand es, an Hand einer großen Reihe ganz vorzüglicher Lichtbilder seinen Hörern die unberührte, wilde Schönheit der Gebirgsstöcke und bis über 70 Kilometer langen Gletscher in ihrer ganzen Wucht vor Augen zu führen. Eine große Reihe Fünfstauender (drei davon mit Stiern — Stihöhenrekord vermutlich 5700 Meter) und Sechstauender wurde von ihm zusammen mit seinen Gefährten Dr. A l l w e i n und W i e n bezwungen, und als letztes großes Ziel gelang die Erstbesteigung des P i k L e n i n (7200 Meter), des zweithöchsten Gipfels der Erde, der seither von Menschen bestiegen wurde. Allerdings machte die große Kälte (bis zu 40 Grad) den Bergsteigern, welche siebenmal biwakieren mußten, außerordentlich zu schaffen. Auch E. S c h n e i d e r hatte beide Füße erfroren und konnte erst nach 3 Wochen das erste Mal wieder Schuhe tragen.

Herzlicher Beifall dankte dem Redner am Schlusse seiner hochinteressanten Ausführungen, und wir können und wollen uns darüber freuen, daß unser Deutscher und Österreichischer Alpen-Verein zu dem glänzenden Gelingen dieser Expedition ein gutes Teil beigetragen hat.

Leitholdt.

Ortler und Königs Spitze.

Dieser Lichtbildervortrag unseres Mitglieds W. S o l d e r r i e t h fand im dichtbestetzten großen Saale der „Silberburg“ statt, und die Erwartungen der Zuhörer wurden übertroffen, denn nicht nur die lebendige Vortragsweise des Redners fesselte, sondern auch der Umstand, daß er mit den interessanten Schilderungen der Besteigung von Cevadale, Königs Spitze, Sulden Spitze und Ortler einen eindrucksvollen Bericht über den Hochgebirgskrieg in jenen Gipfelgebieten gab. Was dort die tapferen österreichischen Gebirgstruppen mit ihrer schwachen Artillerie, die sogar auf dem Gipfel des Ortlers stand, geleistet haben, ist fast ungläublich. Aber viele Zeugen in Gestalt verfallender Unterstände und Stellungen reden heute noch eine eindringliche Sprache, unter welchen unsagbaren Entbehrungen jene Männer ihre Heimatberge verteidigt haben.

Die Bergsteiger hatten Wetterglück und konnten alle geplanten Touren, die nicht leicht und ungefährlich waren, restlos durchführen, wobei Schaubach-Hütte (von den Italienern wieder aufgebaut), Casati-Hütte und Bayer-Hütte wertvolle Stützpunkte boten, während von der ehemals so gemüthlichen Haleschen Hütte am Eisepaß nur noch ein Schutthaufen übrig geblieben war.

Und dann die prächtigen Bilder, an denen man sich kaum sattsehen konnte! Der wohlverdiente Dank der Zuhörer für den spannenden Vortrag wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Postinspektor A. Wagner, in einem dreifachen Vergeltel zusammengefaßt. Ferner wurde unserem Mitglied Wilhelm Sinderer für die von ihm durchgeführte selbstlose Rettung eines Touristen aus Bergnot an der Bitterscharte beim Württemberger Haus eine Ehrengabe der Sektion überreicht. Leitholdt.

Mont Blanc — Matterhorn — Monte Rosa.

Es war begreiflich, daß zu diesem hochinteressanten Lichtbildervortrag unseres Mitglieds Georg Döderlein eine überaus große Hörerschaft erschienen war, die den großen Saal der „Silberburg“ bis auf das letzte Plätzchen füllte.

Drei der bekanntesten und markantesten Bergriesen der Westalpen waren es, die der Redner mit seinen Gefährten, Sektionsmitglied Weitmänn und Link mit Frau, sowie Herrn Taschner aus München, im Vorjahre bezwang, und seine beredten, humordurchflochtenen Schilderungen zeigten nur zu gut, daß doch allerhand dazu gehört, diese hochalpinen Besteigungen führerlos durchzuführen.

Zuerst wurde der Mont Blanc angepackt. Chamonix mit seinem internationalen Fremdenpublikum war der Ausgangspunkt, und die Bergbahn führte die Gefährten über Col de Boza bis zur Endstation Glacier de Bionnassay, von wo der Aufstieg zum Chalet de Tête-rouffe (3176 Meter) erfolgte. Anderentags geht's über die Cabane de L'Aiguille du Goûter (3817 Meter) zum Col du Goûter (4240 Meter) und dann zu dem auf dem Rocher des Bosses erbauten Ref. Ballot (4362 Meter), in dem genächtigt wird. Aber die Hütte ist nur eine Bretterbude und alle sind froh, nach schlechter Nacht das harte Lager verlassen zu können. Beim Weitermarsch setzt sich insofern zunehmender Kälte von 10 bis 12 Grad Raufreiß an. Über die Bosses du Dromadaire und den Rocher de la Tournette (4677 Meter) wird der „Monarch“ (4810 Meter) erreicht, die Mühen der Besteigung durch hellen Sonnenschein und unermeßliche Gipfelrundschau lohnend.

Der Abstieg erfolgt über Grand Mulets (3051 Meter) und durch das riesige Spaltengewirr der Jonction, bis zur Station Gare des Glaciers der Vig. du Midi-Bahn, welche die Teilnehmer wohlbehalten nach Chamonix bringt. Nach einem Rasttag finden wir die Gefährten in Zermatt, um das Matterhorn anzugehen. Nach dem Aufstieg zur Hörnli-Hütte wird aber das Wetter schlechter, bessert sich auch trotz längeren Wartens nur teilweise. Die Solvay-Hütte wird nach der schwierigen Moseley-Platte glücklich erreicht und nach Überwindung einiger vereister Stellen wird der Gipfel des Matterhorns (4505 Meter) in undurchdringlichem Nebel erzwungen, so daß die Mühe des Aufstiegs keinen Lohn findet. Der Abstieg wird durch weitere Vereisung der Felsen sehr erschwert und dann setzt starker Schneefall ein, so daß die Solvay-Hütte gerade noch zur rechten Zeit erreicht wird. Das Unwetter wird stärker, der Neuschnee verwischt alle Spuren, so daß man auf der Hütte, die nur im Notfall benutzt werden darf, bleiben muß. Die ganze Nacht schneit es unter Gewittern weiter, und erst am nächsten Nachmittag wird der Weiterabstieg beschlossen, als keine Lebensmittel mehr vorhanden sind und der Schneefall aufgehört hat. Nach großen Anstrengungen, teilweise bis zu den Knien im Neuschnee, wird die Hörnli-Hütte erreicht, wo, wie auch in Zermatt, schon große Sorge um die so lange ausgebliebene Partie herrscht. Müde, aber hochbefriedigt kommt man nachts gegen 11 Uhr in Zermatt wieder an.

Nach einem Rasttag: Monte Rosa! Zuerst hinauf zur Bétémps-Hütte (2802 Meter) und am frühen Morgen über den Monte-Rosa-Gletscher und einen steilen Eishang hinauf zum Sattel (4354 Meter), wo eine Reihe anderer Partien wieder umkehrt. Über schmale Eisgrate und Fels wird durch einen Kamin der Gipfel des Monte Rosa, mit 4638 Metern der zweithöchste Berg der Alpen, bei herrlicher Aussicht erreicht. Beim Abstieg bietet die Bétémps-Hütte nochmals willkommene Rast und anderentags ist man wieder in Zermatt. Nun folgen noch einige Tage der Erholung und anschließend Fahrt auf der hochinteressanten Lötschbergbahn nach Interlaken und dann heißt die Parole: Heimat!

An Hand der darauffin gezeigten mannigfaltigen und sehr interessanten Lichtbilder konnten die Zuhörer nochmals das Geschilderte miterleben und den Eindruck gewinnen, daß es wagemutigen Alpinisten stets gelingen wird, auch unter Überwindung schwerster Hindernisse die gesteckten Ziele zu erreichen, wenn der rechte Bergsteigergeist in ihnen steckt. Dies möge besonders unser alpiner Nachwuchs beherzigen. Begeisterter Beifall dankte Herrn Döderlein für seinen Vortrag, der zu den besten der nun abgeschlossenen Vortragszeit zu zählen ist. Leitholdt.

Pfingstwanderung in den Bregenzer Wald.

Nicht weniger als 18 Teilnehmer, darunter 4 Damen, hatten sich gemeldet, aber infolge der zu Pfingsten unermeldlichen Zugverspätungen gab es schon auf der Fahrt nach Lindau-Bezau allerlei Hindernisse, so daß der zum Quartiermachen vorausgefahrte Führer seine Schützlinge in Mellau in mehrere Gruppen geteilt nach und nach in Empfang nehmen mußte. Alle fanden dort im gemütlichen „Abler“ sehr gute Aufnahme.

Am Pfingstmorgen wanderten wir dann das schöne Nachtal hinein nach dem auf sonnigem Wiesenplan gelegenen Au (790 Meter) und stiegen von dort hinauf zur Edelweißhütte und über im oberen Teile steiler werdende Grashänge hinauf zur Canisfluh. Leider verhinderte immer dichter werdender Nebel die oft gepriesene Aussicht. Trotz des in den oberen Lagen immer tiefer werdenden Neuschnees gelangten alle auf den Grat und von da zum Gipfelkreuz (2041 Meter), welches um 1 Uhr erreicht war. Ringsum dichter Nebel. Nach wohlverdienter Stärkung wurde direkt nach Mellau abgestiegen, wobei die steilen Schneehänge lottes Abfahren ermöglichten und den Abstieg verfrühten.

In Mellau war großes Kriegerfest mit Denkmalweihe und Konzert, so daß es keine Langeweile gab. Der Abend verging daher sehr schnell, um so mehr, als einige der Teilnehmer eine flotte Hauskapelle bildeten, die zusammen mit dem freundlichen Adlerwirt P. W i s t n e r (Zither) und seiner hilfsbereiten Ehehälfte (Gitarre) fleißig zum Tanze aufspielte. Auch die gemütlichen Mellauer beteiligten sich unermülich an Gesang und Tanz und führten uns sogar zünftige Schuhplattler vor. Erst der unerbittliche Nachtwächter machte dem fröhlichen Treiben ein Ende.

Am Montag morgen wurden die Schläfer schon um 5 Uhr durch Hörnerklang und kräftige Böllerschüsse von den Mellauer Kriegern geweckt. Nach reichlichem Frühstück wurde vom gastlichen „Abler“ Abschied genommen und infolge des in höheren Lagen undurchdringlichen Nebels bis Schwarzenberg ein Auto benützt. Dann stiegen wir über frischgrüne Matten hinauf zum Bödele (1248 Meter), wo am Stausee lustige Rast, verbunden mit Rahnfahren, gehalten wurde. Dann ging's hinab nach dem freundlich inmitten blühender Gärten liegenden Dornbirn, wo wir noch einen Abstecher zur bekannten Rappenlochschlucht und zum düsteren Alploch machten. Nach einer Vesperpause in Bregenz wurde die Heimfahrt mit direktem Dampfer nach Friedrichshafen angetreten, von wo aus der Zug alle Teilnehmer, welche den schönen Bregenzer Wald gern wieder einmal durchstreifen werden, wohlbehalten heimbrachte.

L e i t h o l d t.

Sektionswanderung in den Welzheimer Wald.

Nach warmen, sonnenreichen Wochentagen war man bitter enttäuscht, als am Samstag-nachmittag wieder eisiger Nordwind einsetzte und am Sonntagmorgen, als wir abfuhren, sogar lustiges Schneetreiben herrschte. Trotzdem fanden sich aber 11 wetterharte Mitglieder ein. Beim Aussteigen in Klaffenbach grüßte uns aber wieder die Sonne und enthielt eine Winterlandschaft.

In flotten Tempo — unterbrochen von einer Schneeballschlacht — ging es in den frischen Morgen hinein und nach genussreicher Wanderung über Althütte und Schöllhütte kam man nach Sechselberg. Zimmer wieder entrollten sich dem Auge liebliche Ausblicke über grüne Täler und verschneite Höhen des Welzheimer Waldes. Nach ausgiebigem Vesper erfolgte der Weitermarsch über Trailhöfle, Trailhof zum Eschelhof. Besonders entzückend wirkte der Blick auf Schloß Ebersberg. Beim Eschelhof wurden wir durch unser Mitglied, Stadtschultheiß S c h m i d t aus Sulzbach, an der Spitze einer Gruppe Abvereinsmitglieder der Ortsgruppe Sulzbach empfangen und gleich darauf gesellte sich auch noch unser Sektionsvorsitzand, Herr W a g n e r, zu uns. Weiter ging's über blumenübersäte Wiesen nach Itzenberg, wo sich ein herrlicher Blick auf Murr- und Fischbachtal bot. Dann strebte man dem Endziel Sulzbach zu. Hier fanden wir im „Hohepriesterpalast“ beim Herrn Stadtschultheiß gastreichste Aufnahme. Bei Becherklang und Liederlang entschwandten die Stunden und viel zu früh schlug unsere Abschiedsstunde. S c h r ö d e r.

Sektionswanderung durchs Strohgäu.

Zu dieser Vorfrühlingswanderung fanden sich 28 Teilnehmer ein. Bei wunderschönem Wetter führte der Weg von Höfingen nach Weiffach, wo wir von unserem Mitglied, Herrn Schultheiß S a a g, aufs wärmste begrüßt wurden. Nach kurzer Rast ging es durch das Strudelbachtal aufwärts über Flacht nach Heimsheim, überragt von dem trutzigen Schlegelturm. Der Weiterweg nach Weiberstadt vermittelte noch hübsche Blicke ins liebeliche Würmtal und in der Post in Weiberstadt fand die Wanderung bei einem gemütlichen Schoppen ihren gelungenen Abschluß.

J e n n e w e i n.

Fahrtentwoche in den Öhtaler Alpen.

Am 3. März trafen sich morgens in Station Öhtal die Teilnehmer, welche aus Schramberg, Mannheim, Frankfurt, Arnsberg (Westf.) und Stuttgart kamen. Bei großer Kälte ging's im Auto das herrliche Öhtal aufwärts nach Zwieselstein. Hier wurde das Gepäd auf Schlitten verladen und über das prächtig gelegene Heiligkreuz nach Bent marschiert. Der Aufstieg auf das Hochjochspiz (2458 Meter), dem Stützpunkt für die Touren, war bei der Dunkelheit nicht gerade angenehm, aber alle kamen in $4\frac{1}{2}$ Stunden zwar etwas abgespannt, aber wohlbehalten hinauf.

Nachdem der nächste Tag durch Übungs- und Seilfahren ausgefüllt war, trat man am Dienstag die Fahrt zur Weißkugel, dem zweithöchsten Gipfel der Öhtaler, an. Zuerst ging es 2 Stunden lang bei bitterer Kälte den im unteren Teile flach geneigten Hintereisferner entlang, der sich ca. 11 Kilometer lang bis zum Hintereisjoch hinaufzieht. Vor der zweiten Terrasse zwingt uns schneidender Nordwind zum Anziehen sämtlicher verfügbaren Wollfächer. Schneller streben wir dem Joch zu, nur um warm zu werden. 50 Meter unterhalb werden die Schneeschuhe abgelegt und zum Gipfel angestiegen. In den Steilhängen hat es mangels Neuschnee bereits blankes Eis, das zum Stufen schlagen zwingt. Endlich, nach 7stündigem Anstieg, dürfen wir vom Borgipfel der *W e i ß k u g e l* die unendliche Rundschau genießen. Vom Berner Oberland hinüber bis zur Adamello-Presanella-Gruppe unzählige Täler und Zinnen. Unsere Unentwegtesten stürmen auf scharfem Grat hinüber zum Hauptgipfel (3746 Meter), um ihn bei der Kälte und vorgeückten Zeit schnell wieder zu verlassen und zum Skiplaz abzufahren. Sinein in die Bindung und in stäubender, genußreicher Schußfahrt hinunter durch die Brüche der beiden Terrassen auf den flacheren, unteren Teil des Hintereisferners, gleichsam ein Wettlauf mit dem Schatten der Gipfel auf den Ferner. Gegen 6 Uhr abends sind wir wieder im Hochjochspiz, hochbefriedigt über unseren ersten Erfolg.

Der Mittwoch gilt der Finailspiz, die eine schöne Abfahrt bieten soll. Bei eisiger Kälte und scharfem Nordost geht es von der Hütte hinab über die Rosenaache und jenseits in tiefem Pulver und unzähligen Kehren hinauf zum Hochjochferner. Die großen Brüche werden umgangen und dem Hauslabjoch zugesteuert. Der schon auf dem Ferner herrschende Wind steigert sich am Hauslabjoch zum Sturm. Eine Erkeigung der Finailspiz ist unmöglich, da einen der Sturm vom scharfen Grat einfach hinunterfegen würde. Ohne Halt geht es zurück und nun folgt eine für geübte Fahrer genußreiche Abfahrt.

Am Donnerstag wurden von einigen Teilnehmern im Kesselwandferner praktische Eisübungen ausgeführt, während der Rest den Tag zur Erholung benützte.

Am Freitag ging's zum *F l u c h t k o g e l*. Hinauf zum Kesselwandferner und in unendlichen Kehren hindurch bis an den Fuß der Wuthspiz. Hier wird der etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometer breite Ferner überschritten und unterm Fluchtkogel an einer geschützten Stelle — in diesen Tagen zum erstenmal — eine längere beschauliche Rast gehalten. Vom Fluchtkogel (3514 Meter), der auch bereits teilweise blankes Eis zeigt, bietet sich eine Fernsicht von solcher Reinheit, wie ich sie in 20 Jahren nicht erlebt habe. Hunderte von Gipfeln grüßen uns, darunter viele liebe Bekannte. Es war, als wollten sie uns Abschied winken für die Heimfahrt. Die Abfahrt erforderte infolge des wechselnden Schnees volle Aufmerksamkeit. Am nächsten Morgen wurde von der uns lieb gewordenen Hütte Abschied genommen. In $4\frac{1}{2}$ Stunden waren wir wieder in Zwieselstein und am Sonntag ging es das Öhtal hinaus und über Innsbruck und München heimwärts. Die Touren waren von bestem Wetter begünstigt, die Spalten waren fest zugeweht und Lawinengefahr nicht vorhanden, deshalb war es möglich, alle Fahrten durchzuführen und jeder Teilnehmer konnte hierbei in alpinechnischer Beziehung viel lernen. Da wir auch unsagbar schöne Ausichten genießen durften, werden diese Tage jedem Teilnehmer in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

Schröder.

Östertourenkurs in den Lechtalern.

Troßdem unser SSS.-Vorsitzender miserables Wetter und gemeinen Schnee über Ostern prophezeite, trafen wir bei unserer Ankunft am Karfreitag nachmittags in Wald am Arlberg blauen Himmel und Sonnenschein an. Etwas mühsam ging's den Streubachtobel aufwärts und am „Bösen Tritt“ querten wir auf schmaler abschüssiger Kante der Betonbrüstung lustig über dem Abgrund zur Einfattlung hinüber, die sich zur Stau-mauer des Spuller Sees hinaufzieht, und erreichten nach 3 Stunden die Ravensburger Hütte (2000 Meter), welche über die Feiertage bewirksam war und gastliche Unterkunft bot.

Am Samstag früh waren wir Zeuge eines herrlichen Sonnenaufgangs bei wolkenlosem Himmel. Wir spürten zum Grubenjoch hinauf, einer der dankbarsten Fahrten in diesem Gebiet, weil als Dreingaben noch einige wundervolle Skimugel unterwegs mit-

genommen werden können. Vom Joch aus bot sich uns eine klare Fernsicht zur Balluga und zum Riffler hinüber und winzigen Bünttchen gleich sahen wir die Talschleicher von Zürs die Hänge heraufkriechen. In pfundiger Abfahrt ging's wieder zur Talsohle unterhalb der Roggalspize hinunter, wo wir uns an einem Bächlein gütlich taten und das herrliche Wetter zu einem ausgiebigen Sonnenbad benützten. Dann stiegen wir noch zum Stierloch hinauf, um von dort vor Sonnenuntergang bei süßrigem Schnee zur Hütte zurückzukehren. An beiden Abenden herrschte auf der Hütte Original-SSS.-Betrieb, der allen Anwesenden in lieber Erinnerung bleiben wird.

Ostersonntag war Großkampftag, galt es doch unter Mitnahme eines Gipfels am gleichen Tag noch Warth zu erreichen. Das Wetter war wiederum günstig. Punkt 7 Uhr früh war Abmarsch von der Hütte, nachdem die verschiedenen Kleb- und Schnallsesselfahrer mehr oder weniger zärtlichen Abschied von den beiden Töchtern des Hüttenwirts genommen hatten. Sie meinten, wir Stuegerter Früchtle hätten dableiben sollen. Wir stiegen aber auf hartem Firn zum Madlochjoch hinauf, während frohe Abschiedsjodler von der Hütte heraufschallten. Vom Joch aus stieg ein Teil zur Oberen Wildgrubenspize (2629 Meter) hinauf, um direkt nach Lech abzufahren, während die anderen zum Zürser See hinabschwirrten und über Zürs abfuhren. Sie wußten dann allerhand von ihrer Expedition zu erzählen, daß es sich wirklich gelohnt hätte, also so was müsse man gesehen haben. „Bua, i sag dr“, meinte einer, „also blos a Herrabadhos a... ond ganz oscheniert... usw.“ Aha, kein Wunder, hatten sie so lange zu ihrer Abfahrt gebraucht! Gegen Abend, als wir in Warth Quartier machten, wurde es bedenklich warm, es roch nach Föhn, und in der Nacht hat es sogar, nach Aussagen eines amtlichen Kursleiters (dann muß es ja wahr sein), geblitzt und gedonnert (vielleicht aber nur in dem Zimmer, in dem der Betreffende mit noch 2 Leidensgenossen untergebracht war).

Der Ostermontag als letzter Tag unserer Fahrt begann mit leichtem Nebel und Sturm, doch besserte sich das Wetter, während wir über das Holzgauerthaus zur Biberkopfhütte hinaufflogen. Die Abfahrt ins Rappental hinunter war der letzte Prüfstein und manchem ist der schwere Schnee zum Verhängnis geworden, aber heil und munter schnallten wir um 1 Uhr in Birgsau ab, um für diesen Winter die treuen Bretter, die uns so viele glückliche, sonnendurchglühete Stunden geschenkt hatten, zu schultern und durch blühende Krotuswiesen talaus zu tragen.

Solderrieth.

Im Hohenloheschen.

Diesmal hatte die Sektion Stuttgart eine Pfingstwanderung in einen weniger bekannten, doch ebenfalls sehr reizvollen Teil unserer schwäbischen Heimat, nämlich in das Hohenlohesche, gelegt. Trotz des Regens nahmen 22 naturbegeisterte Mitglieder daran teil. Die Wanderung begann in M ö c k m ü h l. Zunächst wurde das Schloß besichtigt, in dem im Mittelalter der bekannte Ritter Götz von Berlichingen hauste. Dann ging's durch das altentümliche Möckmühl und fast immer in schönem Buchenwald an dem geruhlich in einer Waldblichtung liegenden Wirtshaus Seehaus vorbei nach D h r n b e r g am Kocher. Der Weiterweg führte wieder durch Buchenwald nach dem inmitten vieler hunderter blühender Apfelbäume malerisch gelegenen S h r i n g e n. Nach kurzer Besichtigung des Schlosses und des sehenswerten Schloßgartens gelangten wir nach kurzer Bahnfahrt an das Endziel des ersten Tages, N e u n s t e i n. Die Besichtigung des dortigen Schlosses — das vor dem Krieg ausgebaut worden ist —, sowie der interessantesten und sehr wertvollen Sammlungen von Waffen, erlegten Bären, Schmuckgegenständen usw. des fürstlichen Hauses Hohenlohe-Shringen, befriedigte alle Teilnehmer sehr. Abends war in der „Sonne“ gemütliches Beisammensein mit den Mitgliedern der Ortsgruppe des Albvereins und des Verkehrsvereins Neuenstein. Bei Gesang, humoristischen Vorträgen vom „alten Gäwle“ und ausgiebigem Tanz, sowie dem feurigen „Eichelbacher“ vergingen die Stunden nur zu rasch. Herrn Stadtschultheiß S e n n e und allen Mitwirkenden von Neuenstein sei auch an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme herzlich Dank gesagt.

Der zweite Tag führte die Teilnehmer zunächst durch das weinreiche Eichelbach zum 500 Meter hoch gelegenen Städtchen Waldenburg. Hier begann der Höhenweg nach Hall, durchweg durch herrlichen Tannenwald. Bei der Ankunft in Hall glaubten sich die Teilnehmer ins Mittelalter versetzt, wurde doch gerade „K a i s e r M a x i m i l i a n s E i n z u g in Hall im Jahr 1495“ in einem Festzug dargestellt. Hall bietet so viel Sehenswertes aus seiner großen Vergangenheit als freie Reichsstadt, daß man es öfters besuchen sollte. Der Festzug, bestehend aus Kaiser Maximilian mit Gefolge, vielen geistlichen und weltlichen Herren und Rittern, den Zünften, den Salzfiedern usw., alles in der malerischen Tracht des Mittelalters, bot ein buntes, sehr interessantes Bild. Zuletzt wurde noch dem Schloß Comburg ein kurzer Besuch abgestattet, worauf man dann wohlbehalten und hochbefriedigt über das Gesehene abends 7 Uhr in Stuttgart landete. Wer

einsame Wanderungen in geschichtlich hochinteressanter Gegend und zum Ausruhen einladende Wälder, fern vom Strom des Verkehrs, liegt, dem kann diese Tour aufs wärmste empfohlen werden. S ch a f f e r t.

Aus unserer  **Sti-Abteilung**

Winterschlussfeier der SSS.

Der Einladung zur alljährlichen Winterschlussfeier waren die Mitglieder der SSS. und die Sektionsmitglieder in erfreulich großem Umfange gefolgt. Einleitend begrüßte der 1. Vorsitzende **L. W e l s c h** die erschienenen Ehrenmitglieder, Mitglieder und Gäste und gab einen kurzen Rückblick auf die alpine und sportliche Winterarbeit in der Abteilung, die überaus befriedigende Ergebnisse zeitigte und den Beweis eines innerlich gefestigten Zusammenhaltes lieferte. Besonderer Dank wurde den Kursleitern **G r o n e r**, **H o l d e r r i e t h** und **S c h r ö d e r** für ihre wertvollen Dienste um die Leitung der infolge des guten Winters zahlreichen Kurse und Touren ausgesprochen.

Besonders ist der Stikurs in Holzgau zu erwähnen, der unerwartet stark besucht war. Hierzu hatten sich auch viele ältere Mitglieder eingefunden, um sich in der neueren Schneelauftechnik zu vervollkommen. Als Kursabschluss wurde eine Ausfahrt nach dem inmitten herrlicher Stihänge gelegenen Kaisers gemacht, wo die vielen Stikläufer allgemein bestaunt wurden. Auch in Holzgau hat dieser Stikurs der Sektion viele neue Freunde zugeführt, um so mehr, als vorher dort nie ein Stikurs abgehalten worden ist. Unterkunft und Verpflegung im „Bräu“ und in der „Post“ wurden als preiswert und reichlich sehr gelobt.

Für vorbildliches Wirken als unermüdlicher und idealer Leiter der Gymnastikabteilung wurde Herr **H o l d e r r i e t h** durch ein sinniges Bergsteiger Geschenk geehrt. In sportlicher Hinsicht ist noch die erweiterte Sprungschanze am Kirchberg bei Lonningen zu erwähnen, welche anlässlich des Stuttgarter Gaulaues eingeweiht werden konnte. Mit großer Befriedigung wurde festgestellt, daß die Wintertouristik in den Alpen, welche die Abteilung bevorzugt pflegt, immer weitere Kreise zieht. Größere Fahrten wurden unternommen in die Silvretta, Balfertal, Öztaler, Lechtaler, Wallis und Bernina. In den darauf vorgeführten Lichtbildern zeigte sich die gesamte sportliche und alpine Wintertätigkeit in reizvollen Bildern, die sämtlich von Abteilungsmitgliedern aufgenommen waren und verdienten Beifall auslösten. Der 2. Vorsitzende **L. S c h r ö d e r** sprach in begeisterter und anschaulicher Weise zu diesen Bildern. Anschließend fand die Preisverteilung statt für die Sieger im Abteilungswettlauf, wobei **Hans R u n e r** als Abteilungsbesten der Wanderpreis für 1929 erhielt. Dann spielte die Kapelle **M o s e r** schwungvoll zum Tanze auf, dem eifrig gehuldigt wurde. Zwischenhinein brachte eine schöne Lotterie herzliche Gewinnerfreude unter die Anwesenden. So verging der Abend schneller, als man dies wünschte, und recht ungenir trennte man sich in den ersten Morgenstunden, denn es war wieder einmal recht stimmungsvoll und gemütlich bei der SSS. W e l s c h.

Immer noch zu gleichen Preisen wie am Leonhardsplatz!

Sportanzüge	25.— an
Sporthosen	6.— an
Sportschuhe	18.50 an
Steigeisen	4.50 an
Kletterseile	4.75 an
Eispickel	9.75 an
Rucksäcke	4.75 an

Sporthaus Haug Stuttgart Königstraße 19B.

Holzgau

im Lechtal, 1103 m (Tirol)
Gasthof zum Bräu (Ferd. Mair)

Behagliche Fremdenzimmer, vielfach gelobte Küche und Keller - Bad im Hause - Beliebte Sommerfrische in schöner und geschützter Lage am Lech
Stützpunkt
zahlreicher Ausflüge und Hochtouren

Photo - Radio

Oskar Hirrlinger

Stuttgart

Langestraße 23 + Königstraße 1



Vor Ihrer
Reise
zu
Sport-
Breitmeyer
STUTTART · BÜCHSENSTR. 12-14

Tirol
Zams
775 m

Gasthof z. Gemse ^(Post) H. Hauois

Mitglied der Sektion Stuttgart

Behagliche, neueingerichtete Fremdenzimmer, Bad im Hause
Gute Küche und Keller - Vielfach empfohlen - Beliebte Sommerfrische in schöner geschützter Lage am Inn mit zahlreichen Spaziergängen und Ausflügen - Eigenes modernes Auto (8 Sitzer) für größere u. kleinere Ausfahrten

Wilh. Raupp, Hafnermeister

Bergstraße 18 Stuttgart Fernruf 23911

empfehlt

Homann-Gasherde

(größte Sparfamkeit)

sowie

Rachel- und Eisenöfen

für Sektionsmitglieder 10% Rabatt!



Unsere Spezialität:

Aluminium

für Reise und Sport

extra stark

bei billigsten Preisen!

Preisliste kostenfrei

KURTZ & CO., Kanzleistraße 8

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte, Reparatur und Reinigung

Orga, Remington usw.

Richard Lock, Stuttgart, Eberhardsbau, Tel. 21605



Württembergers Haus im Ober-Medriol

SEKTION STUTTGART

des

Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins



Wielandsteine (Schwäb. Alb)

WANDER- PROGRAMM

Jeden Monat wird eine gemeinsame Wanderung in die engere Heimat unter Führung von ortskundigen Sektionsmitgliedern ausgeführt.

Alljährlich werden im Sommer **Führungstouren im Hochgebirge** durchgeführt.

LICHTBILDER- VORTRÄGE

werden sowohl von Mitgliedern der Sektion als auch von anderen **namhaften Alpinisten** über die gesamte Alpenwelt und sonstige interessante Wissensgebiete gehalten.

UNSERE HÜTTEN

Die Sektion Stuttgart besitzt zwei Hütten, beide sind im Sommer bewirtschaftet.

1. Württemberger Haus, 2200 Meter, im Ober-Medriol, Lechtaler Alpen, Talstation Landeck-Zams.
2. Simms-Hütte, 2004 Meter, an der Wetterspitze, Lechtaler Alpen, Talstation Holzgau

Jedes Mitglied des D. u. Ö. A. V. hat die Vergünstigung, auf den Hütten des Alpenvereins ein Bett oder eine Matratze **vor den Nichtmitgliedern zu beanspruchen**, und zahlt nur den festen Mitgliederpreis. Nichtmitglieder haben das Doppelte bis Dreifache der Übernachtungsgebühren zu bezahlen.

PRAKTISCHE ABENDE

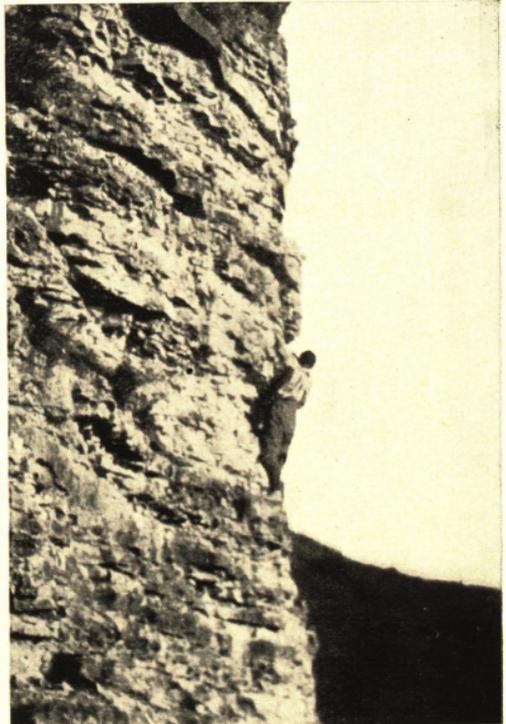
Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, bei **freiem Eintritt** die Vorträge zu besuchen, die den Zwecken des richtigen Kartenlesens, Seiltechnik, Hilfe bei Unglücksfällen usw. dienen.

BUCHEREI

Die Geschäftsstelle verfügt über sämtliche Führer und Wanderkarten aller alpinen Gebiete sowie gute Unterhaltungsliteratur, welche den Mitgliedern **ohne Entgelt** nach den Bestimmungen der Büchereiordnung ausgeliehen werden.

KLETTER- SCHULE

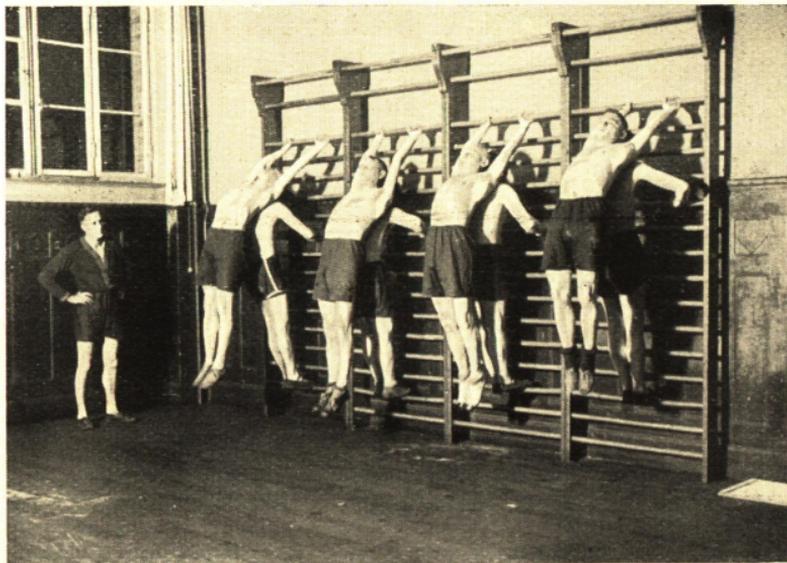
Die Sektion Stuttgart als **Bergsteigersektion** betrachtet es als **wichtige Aufgabe**, die Mitglieder unter bewährter Leitung im **Klettern** im Fels u. Gehen im Eis mit Verwendung von Hilfsmitteln und Sicherungen auszubilden. Es ist jedem Mitglied dringend zu raten, an diesen praktischen Übungen teilzunehmen, welche in den Felsengärten bei Besigheim u. sonstigen Klettergebieten der Alb stattfinden, um die nötige **Trittsicherheit** und **Gewandtheit** für Hochtouren zu erlangen.





Kesselwandferner mit Muthspitze, Oetztaler

SKI-ABTEILUNG Im Winter jeden Freitag abend 8 Uhr Zusammenkunft im Königshof, 1. Stock, Nebenzimmer. Im Sommer nur Monatszusammenkünfte auf den Höhen Stuttgarts, an den übrigen Freitagabenden Stammtisch im Königshof. Vorträge skitechnischer Art. Vorträge über alpine Fahrten u. a. Ausbildung im alpinen Skilauf. An Schneesonntagen jeweils Führungsausfahrten. Skikurse monatlich. Bei Ausfahrten unentgeltlicher Unterricht. Vier geprüfte D.S.V.-Skilehrer.



An der Sprossenwand

Eigene Wettlaufgeräte sowie eigene Langlaufski für Wettläufer.

Eigene Sprungschanze am Kirchberg bei Lonsingen auf der Alb bei Urach.

Beschickung von Skiwettläufen.

Jeweils März und April drei Führungsausfahrten in die Alpen mit Unterricht über Seilfahren auf Gletschern, Eistechnik und anderes.

**ALPNER
SKILAUf**

GYMNASTIK

Mittwoch abends
Übungen für Damen: $\frac{1}{2}$ 8 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,

Übungen für Herren: 1/2 9 Uhr bis 1/2 10 Uhr.
Seilspringen, Medizinball, Übungen an der Sprossenwand, Bodengymnastik, allerlei Spiele usw.
Samstag mittags im Luftbad Degerloch:
Waldläufe.

MITTEILUNGEN

des D. u. Ö. A. V. erscheinen monatlich und werden kostenlos durch die Post zugestellt. Außerdem gibt die Sektion je nach Bedarf ein besonderes Nachrichtenblatt heraus, welches über sämtliche Angelegenheiten der Sektion und der Skiabteilung berichtet. Berichte von Mitgliedern über Bergfahrten und sonstige interessante Schilderungen sind stets erwünscht.

Mitglieder der Skiabteilung erhalten das Bundesblatt des S. S. B. „Schneelauf in Schwaben“.

GESCHAFTS- STELLE

Geöffnet jeden Montag und Donnerstag abends von 5 bis 8 Uhr. Auskünfte aller Art (zum Beispiel Tourenvorschläge, Auskunft über alpine Gebiete und Hütten, Vermittlung von Tourengefährten, Bücherei).

Verkauf von Alpenvereinskarten zu ermäßigten Mitgliederpreisen, Führern und Jahrbüchern.

Zusammenfassung insbesondere der **JUGENDGRUPPE JUNG-MANN-SCHAFT** jugendlichen Angehörigen der Sektionsmitglieder. Teilnahme an den Zusammenkünften der Jungmannschaft, kein



Trinkzwang. Benützung der billigen Jugendherbergen und Fahrpreisermäßigung. — Wanderungen unter besonderer Führung

in der engeren Heimat und im Hochgebirge. Lichtbildervorträge, Erziehung zur Freude an der Natur.

ALPINE VERSICHERUNG

für Sommer und Winter. Sämtliche Sektionsmitglieder sind auf Grund der besonderen Versicherungsbestimmungen für alpine Unfälle sowie Ganzinvalidität versichert, auch wird Bergungsgeld bezahlt.

STAMMTISCH

Restaurant Königshof.

Jeden Samstag und Sonntag abend gemütliches Beisammensein. Aushang aller wichtigen alpinen Zeitschriften. Austausch von Tourenerfahrungen, Sonntagsausfahrten.

SCHUHPLATTLKURSE

Dieselben werden je nach Bedarf besonders ausgeschrieben.



Simms-Hütte an der Wetterspitze



Postkarte



An die

Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart
des D. u. De. Alpen-Vereins

Stuttgart

Friedrichstr. 54^{II}

An die

Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart des D. u. De. A.=B. Stuttgart.

Ich beteilige mich an der Sonnwendfeier am 29./30. Juni 1929 (Hohen-Neuffen) und bestelle für Personen Quartier in Neuffen. Preis pro Bett mit Frühstück etwa RM. 2.20 bis 2.50 in Einzel-Doppelzimmer (je nach Möglichkeit);

ferner Mittagessen, im Bahnhofhotel Kramer, Urach (Gedeck RM. 1.50).

Diese Bestellskarte muß bis **allerspätstens Donnerstag, 27. Juni** bei der Geschäftsstelle vorliegen.

Nichtgewünschtes bitte durchstreichen.

Die Quartierkarten werden nach Ankunft der Züge in Neuffen im „Gasthaus zur Linde“ beim Bahnhof ausgegeben.

Tag und Wohnort:

Unterschrift:

.....

Bitte genau auszufüllen!

Postkarte



An die

Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart
des D. u. De. Alpen-Vereins

Stuttgart

Friedrichstr. 54^{II}

An die

Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart des D. u. De. A.=V. Stuttgart.

Ich beteilige mich an der Sonnwendfeier am 29./30. Juni 1929 (Hohen-Neuffen) und bestelle für Personen Quartier in Neuffen. Preis pro Bett mit Frühstück etwa RM. 2.20 bis 2.50 in Einzel-Doppelzimmer (je nach Möglichkeit);

ferner Mittagessen, im Bahnhof Hotel Kramer, Urach (Gedeck RM. 1.50).

Diese Bestellkarte muß bis **allerspätstens Donnerstag, 27. Juni** bei der Geschäftsstelle vorliegen.

Nichtgewünschtes bitte durchstreichen.

Die Quartierkarten werden nach Ankunft der Züge in Neuffen im „Gasthaus zur Linde“ beim Bahnhof ausgegeben.

Tag und Wohnort:

Unterschrift:

.....
Bitte genau auszufüllen!

I. Wanderbericht über die im Jahre ausgeführten Hochtouren:

II. Erklärung: Ich gehöre folgenden alpinen, Wander- oder Sport-Vereinen an:

.....
Ich anerkenne die Satzung und verpflichte mich, die Regeln der alpinen Sitte und des alpinen Anstandes einzuhalten.

Stuttgart, den 19.....

.....
Unterschrift des Aufzunehmenden

Die unterzeichneten Vorschlagenden bürgen für den einwandfreien Leumund, sowie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Außerdem haften sie persönlich für alle finanziellen Verpflichtungen im 1. Jahre der Mitgliedschaft.

(Name und Wohnung) t Mitglied seit

(Name und Wohnung) t Mitglied seit

(Eigenhändige Unterschrift)

Beiträge: Aufnahmegebühr 5 M., Jahresbeitrag 12 M. (einschließlich 1 M. für die durch die Post zugestellten „Mitteilungen“), Abzeichen 80 Pfg. — Die jährl. erscheinende „Zeitschrift“ kostet M. 3.80 (freiwillig). — Lichtbild ist beim Abholen der Mitgliedskarte mitzubringen.

Deutscher und Osterreichischer Alpen-

Geschäftsstelle :

(geöffnet Montag und Donnerstag nachmittags 5 bis 8 Uhr)



Verein Sektion Stuttgart, e. V.

Friedrichstr. 54

(Vor- und Suname)

Beruf

geb.

Verheiratet

Wohnung (Straße und Nr.)

meldet sich hiermit als Mitglied an. Kurzer Bericht über ausgeführte Hochgebirgstouren umstehend.

Bestimmungen für Mitgliederaufnahmen

Die Sektion gehört der Bergsteigergruppe des D. u. O. A.=V. an. Sie sieht streng darauf, daß nur wirkliche Bergsteiger aufgenommen werden. Für die Aufnahme neuer Mitglieder bestimmt § 3 der Satzung: „Ordentliches Mitglied kann jede unbescholtene, über 18 Jahre alte Person werden, die Hochgebirgswanderungen bereits ausgeführt hat oder sich schriftlich verpflichtet, solche Wanderungen im ersten Jahr der Mitgliedschaft auszuführen. Ausnahmen bestehen nur zugunsten Kriegsbefähigter.“

Außerordentliche Mitglieder können werden:

a) die Ehefrauen der Mitglieder, sowie

b) dem elterlichen Hausstand angehörende, unter 18 Jahre alte Söhne und Töchter der ordentlichen Mitglieder,

c) Studierende von Hochschulen und Schüler höherer Lehranstalten.

Außerdem können Mitglieder anderer Sektionen in die Sektion Stuttgart übertreten. Ferner können Mitglieder anderer Sektionen, die ihre Mitgliedschaft dort beibehalten wollen, in die Sektion Stuttgart aufgenommen werden (Doppelmitgliedschaft).

Über die Aufnahme entscheidet der Ausschuß. Für die Aufnahme sind die von ihm festgesetzten Aufnahmebestimmungen maßgebend. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden. Dem Neuaufgenommenen wird nach Entrichtung des Aufnahme-

des Jahresbeitrags die Satzung und die Mitgliedskarte der Sektion ausgehändigt. Damit erst wird er Mitglied.“

Der für die Aufnahmen zuständige Ausschuß hat folgende Aufnahmebestimmungen festgesetzt:

1. Wer in die Sektion Stuttgart aufgenommen werden will, muß von 2 Mitgliedern, die bereits 1 Jahr der Sektion angehören, als Paten oder Bürgen vorgeschlagen werden. Die Vorschlagenden bürgen für den einwandfreien Leumund des Neuaufzunehmenden und für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Außerdem haften sie persönlich für alle finanziellen Verpflichtungen im 1. Jahr der Mitgliedschaft.

2. Neuaufgenommene, die noch keine Hochgebirgswanderungen gemacht und sich zur Ausführung solcher im 1. Jahr der Mitgliedschaft verpflichtet haben, müssen der Sektion darüber berichten, damit die Erfüllung dieser Verpflichtung vom Ausschuß nachgeprüft werden kann. Im Falle der Nichterfüllung können sie nach § 9 d der Satzung ausgeschlossen werden. Über die Bewertung einer Tour als Hochtour entscheidet der Ausschuß.

3. Die aus anderen Sektionen Übertretenden unterliegen den gleichen Aufnahmebestimmungen, die satzungsmäßige Aufnahmegebühr haben sie jedoch nicht zu entrichten.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die inserierenden Sektionsmitglieder!

Rote Straße
Nº 20



Telefon S-A
23055 u 23056

HAIZMANN

Werkzeuge
Möbelbeschläge
Baubeschläge

Der ideale

Hochtourist - Rucksack

(Norweger Modell)

25.- 28.50 21.80

bei

Sport-Zeh

Charloffenstrasse 2

Feine Maß-Schneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, EBlingerstr. 22

Hotel

Kronprinz

Inh. Max Kramminger

Stuttgart

Geestr. 22 - Tel. 20488

Gute Küche und Keller

Fremdenzimmer, neu renoviert

Gemütliches Nebenzimmer

Rich. Kaufmann

Buchhandlung und Antiquariat
(Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp)

STUTT GART

SCHLOSS-STR. 37
Telefon Nr. 22905

Spezial - Abteilung

Alpine Bücher

Reise-Führer u. Karten

in reicher Auswahl vorrätig

Treffpunkt
der
Zünftler!



Alte Post

Stüftstube

geg. d. StiftsKirche

Stuttgart

RESTAURANT **KÖNIGSHOF**

KONZERTCAFÉ

Schönstes Bierrestaurant Stuttgarts

Dinkelacker Bock und Märzen

im Café täglich Künstlerkonzerte von 4-6 und 8-12 Uhr
jeden Freitag Sonderabend

INHABER ALBERT SEEGER — Vereinslokal der SSS.

Augustinerbräu Stuttgart

Weißstraße 12

Bekannt durch überragende Feinheit und Güte seines Bieres

Eigene Schlächtereie im Hause / Sehenswürdigkeit der Altstadt